Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 41

Artikel: Cowboy-Fest in Calgary

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ORIGINALBERICHT FÜR DIE «ZÜRCHER ILLUSTRIERTE» VON F. BRUNNER

Es ist ein wahres Wunder, wenn die Burschen manchmal überhaupt noch zusammenhalten,

COWBOY FEST IN CALGARY

nen mit Familie, Wagen und Pferden in die Stadt hinein, wo sie auch ihre Zelte aufschlagen — alle friedlich beisammen, Stoneys, Sarcees und Black-foots. — Die Festlichkeiten werden mit einem großen, acht Kilometer langen Umzug eröffnet. reiten Cowboys und Girls in buntesten Farben, Indianer in ihren weißen «Gala-make-ups», ihre Zelte mitführend, vorüber. Da trabt auf eleganten Pferden eine Abteilung der berittenen Polizei vorbei, in schwarzen Breeches und scharlachroten, goldverzierten Joppen, die Royal Mounted Polizei — alles Männer von kräftig sehnigem Bau, in jeder Bewegung den Sportsmann verratend. — Zirka 60 000 Zuschauer versammeln sich jährlich, um das imposante Schauspiel zu genießen, das unter Jubelrufen der Zuschauer vorbeizieht. Die ganze Woche hindurch wird um die kanadische und amerikanische «Championship» gerungen: im wilde Pferdeund Stiere-Reiten, im Melken wilder Kühe, im Käl-berbinden und Dekorieren wilder Stiere. Die Cowboys können sich in dieser Woche große Freiheiten erlauben. Sie füttern vormittags ihre Pferde an der Hauptstraße der Stadt, sie reiten in die Läden und Biersalons hinein und schwingen ihre Lassos über einem schönen Mädchen. Man nimmt ihnen nichts übel. An den Nachmittagen sammelt sich ein zahlreiches Publikum in der Arena, die ca. 50 000 Sitzplätze umfaßt. Jeden Tag wird um die Trophäe geritten. — Die ungezähmten Pferde sind in starken Umzäunungen eingeschlossen und festgebunden. Der Reiter kann sein Tier nicht auswählen; es wird durch das Los bestimmt, welches er zu reiten hat. Er hat im Gehege aufzusteigen, dann wird das Tor aufgemacht und heraus bockt das Tier. Es schnellt auf allen Vieren, dreht sich und galoppiert mit dem Kopf am Boden, den Hinterbeinen in der Höhe oder es kommt auf den Hinterbeinen heraus und versucht in den unmöglichsten Stellungen seinen Raiter abzuwerfen Die Namen dieser Pferde geben Zeugnis für ihre Qualitäten: Cyklon, Totengräber Leichenwagen, Blitz, Gewittersturm, Wespe, Ka-nonenkugel, Wirbelwind, Dynamit usw. Der Cow-«Stampede», wörtlich: das Geampf oder Getrappel flüchtender Prärietiere, ist ein jährlich wiederkehrendes, wöboy muß nur ca. eine halbe Minute auf dem Pferde

chiges Fest der Cowkanadischen Westen. im ganzen amerikanischen Kontinent und über seine Grenzen hinaus berühmt. Da kommen die sehnigen, Jungen aus Montana, Oregon, Washington, Idaho, Kansas, Colorado — aus Arizona, Texas, Mexiko zum Wettbewerb um die «Championship» im «Buckinghorseriding», «Wild-Steerkennt keine Cowbovs. keine halbwilden Pferde, keine zähen, langohrigen Brahmastiere und Indianer, die sich sechs Monate vorher und noch sechs Monate nachher über das Fest freuen. aus den Reservatio-

Nebenstehend links:
Jimmy Mooney auf «Nobodys Darling» (Niemands Liebling). Dieses Bild hat unsere Mitarbeiterin von dem Cowboy selbst



Ohne Sattel! Nur mit Gurten! Auf «Wirbelwind»! Auf «Wespe»! Auf «Toteneräber»! Wer hat Lust mitzumachen?



Bild links: Der Stier trägt zwei Gurten, an der einen hängt eine Schelle. Die spitzen Hörner sind mit Metallkapseln gesichert



Die Indianer kommen von den Reservationen herein in die Stadt. Alles in Gala, mit samt den Zelten. Die Tragstangen kreuzen sich über dem Hals des Pferdes; hinten trägt eine Querstange das Zelt und des Reiters Mädchen

daß sie bockstill stehen, sobald sie den Ruck am Lasso verspüren, um dem Reiter Gelegenheit zu geben, abzuspringen und seine Arbeit zu vollenden — das heißt den Flüchtling zu binden. Manch einer entwischt unter der Schli

Unter großen Halloruten wird das wilde KuhMelken ins Werk gesetzt. Zirka 50 Herdenkühe, die
noch nie gemolken worden sind, werden in die Arena
gelassen, gefolgt von etwa 100 berittenen Cowboys,
von denen je zwei eine Kuh mit dem Lasso zu fangen suchen. Ist sie angeseilt, springen sie von den
Pferden, der eine sucht den Wildling zu halten,
während der andere einen Deziltier Milch herauszuziehen sucht. Es ist keine leichte Arbeit bei einem
Tier, das bald mit den Vorder-, bald mit den Hinterbeinen in der Luft herumfuchleit. Wenn der erste
schon seine Milch abgellefert hat, versucht noch
manch, einer «Die Zähmung der Widerspenstigen)
– und wäre es auch nur für ein paar Sekunden.

und res es auch nur für ein paar Sekunden.

Am Ende der Woche schließt ein prachtvolles Feuerwerk die Festlichkeiten ab und gleich darauf werden wieder neue Pläne für die nächste Stampede gemacht.